

Meine Erfahrungen als Betreuerin einer Ferienfreizeit



Wertvoll für die persönliche Entwicklung

12 Tage Ferienfreizeit des Fußball-Verbandes Mittelrhein betreuen. Am Anfang wusste ich nicht genau, was mich erwarten wird. „Es ist eigentlich echt cool“, meinte mein Mitbetreuer Jannis auf der Hinfahrt und trotzdem war es für mich eine Fahrt ins Ungewisse. Unwissend kam ich mir auch vor, als wir am Feriendorf ankamen. Keine Ahnung, wo sich auf diesem Gelände irgendwas befindet, wie das alles funktioniert, wie die Kinder heißen und was ich überhaupt machen soll. Zum Glück hatte ich sehr nette Kolleg*innen, die mir alles gezeigt und erklärt haben. So habe ich mich dann doch schnell zurechtgefunden. Hilfreich dabei war sicher auch unser

Tagesablauf, der mir zumindest ein bisschen vorgegeben hat, was ich machen soll.

Die Tage waren von der Struktur her immer ziemlich ähnlich, aber doch war jeder Tag anders. Gegen 8:15 Uhr habe ich meine „Bude“ (so nannten wir die Häuser in denen die Teilnehmer*innen untergebracht waren) fürs Frühstück geweckt. Nach der morgendlichen Stärkung wurden die Buden aufgeräumt und es ging mit dem ersten Angebot des Tages los: Olympische Disziplinen, freies Spiel, Budenzeit oder Fußball. Was wir genau vormittags mit den Kindern machen wollten, haben wir meist am Abend vorher oder auch schon mal ganz spontan am Frühstückstisch besprochen.

Gegen 12 Uhr gab es dann Mittagessen, wonach die Kinder auf ihren Buden bleiben oder zum Dorfkrug gehen konnten, um sich dort etwas zu kaufen. Für uns Betreuer*innen war das die einzige freie Zeit, in der es ausnahmsweise mal ruhig auf unserem Buchwaldhof war. Mit der Ruhe war es spätestens vorbei, wenn um 14:00 Uhr die Türen aufgingen und die Tischtennisplatte und das 4-Gewinnt gestürmt wurden. Damit begann dann auch die zweite Angebotsrunde: Basteln, Sport oder gemeinsam an den Badeteich gehen. Irgendwas haben wir den Kindern immer angeboten oder sie haben sich eine eigene andere Beschäftigung auf der Anlage gesucht. Möglichkeiten gab es dazu genug: Minigolf, Discgolf, Sportplätze, eine Werkstatt und Bücherei, oder einfach auf dem Hof bleiben – langweilig konnte einem wirklich nicht werden!

Nach dem Abendessen ging es mit unserem gemeinsamen Abendprogramm weiter. Von „1,2 oder 3“ über Eisenbergs next Topmodel, Kino und Casino bis hin zu Stockbrot am Lagerfeuer, haben wir uns viel für die Kinder am Abend einfallen lassen. Besonderes Highlight waren hierbei die Mitternachtsturniere, wobei am letzten Abend auch wir Betreuer mit einem Team angetreten sind. Neben den ganzen Aktivitäten war mein Highlight definitiv meine persönliche Entwicklung während der 12 Tage. Am Anfang habe ich mich als Betreuerin noch relativ schwer getan. Ich habe das Ganze zum ersten Mal gemacht und kannte mich dazu auch gar nicht mit den Regeln und Gegebenheiten vor Ort aus. Ich musste in meine Rolle als Betreuerin erst einmal hineinwachsen. In den ersten Tagen war ich meist unsicher, habe viel bei den anderen Betreuern nachgefragt und meist sie die Angebote leiten lassen. Ich bin eher im Hintergrund geblieben. Über die Zeit aber habe ich gemerkt, dass ich immer mehr in der Rolle der Betreuerin ankomme und auch die Kinder mich als solche annehmen.

Ich glaube, diese persönliche Entwicklung von „Ich guck einfach nur zu und steh daneben“ hin zu „Ich leite das Angebot und sage den Kindern, was sie machen sollen“ war mein persönliches Erfolgserlebnis. Ein bisschen habe ich das Gefühl, dass ich erst in den letzten Tagen so wirklich gelernt habe, wie das Camp funktioniert, doch dann ging es ja schon wieder nach Hause. Zumindest ist das einer der vielen Gründe wiederzukommen, denn jetzt weiß ich, wie das Feriencamp am Eisenberg funktioniert.

Generell hatte ich 12 schöne Tage in Hessen. Die Arbeit mit den Kindern und das Miteinander unter den Betreuern haben mir sehr viel Spaß gemacht. Ich muss sagen, Jannis lag mit seiner Aussage falsch. Es ist nicht „eigentlich“, sondern echt cool am Eisenberg.

Zu mir: Mein Name ist Celine Kurten, ich bin 20 Jahre alt und war im Juli 12 Tage als Betreuerin auf der Ferienfreizeit des Fußball-Verbandes Mittelrhein am Eisenberg: